

Jahrhunderts überhaupt nichts Vergleichbares entdecken können. Der Lokalisierungsvorschlag Konstanz könnte eher von dem nachgetragenen Bibliothekskatalog am Ende des Sakramentars ausgehen, für den ja auch sonst diese Identifizierung vorgeschlagen worden ist⁴⁵. Nach all diesen Bezeugungen und Erwähnungen kann es keinen Zweifel leiden, daß Bischoff von dem Donaueschinger Sakramentar gewußt hat und es in seinen Katalog aufnehmen wollte, ein simples Versehen jedoch dazu geführt hat, daß es im ersten Band (unter Donaueschingen) fehlt. Offen bleibt insofern nur die Frage: Woher hat Ebersperger ihren Eintrag Nr. 6051 genommen?

Im Hinblick auf den Falz in dem Wolfenbüttler Codex Weiss. 19 bietet der Katalog in eckigen Klammern bloß „IX. Jh., 1. Viertel“⁴⁶. In Ana 553 A I Wolfenbüttel 2 finden wir dazu: „bei 8^r vell(um) e(in) Streifen in 30 Z., 290 x (10) IX¼?“ und noch knapper in Ana 553 A II 2,25: „Weiss. 19 ()Falz bei Bl. 8“. Woher hat Ebersperger ihre Datierung? Angeblich aus der „Vorstufe des Katalogs“ (also Ana 553 A II 1,3 und 1,5). Wie ist dann aber der Unterschied zwischen Ebersperger und A I (zwischen dem fehlenden und dem vorhandenen Fragezeichen) zu erklären?

Ebersperger datiert den Wolfenbüttler Codex 581 Helmst. (mit Schriften des Caesarius von Arles) ins „X. Jh., 1. Hälfte“ (in eckigen Klammern). Aus was für einer „Vorstufe des Katalogs“ sie diese Datierung genommen hat, ist nicht ersichtlich. Bischoff hat zu der Handschrift gesagt (Ana 553 A II 1,3): „m. E. X¹ (ital.)“, bietet also auch eine Lokalisierung, die bei Ebersperger fehlt⁴⁷.

Merkwürdig ist im Fall der Wolfenbüttler Handschrift Weißenburg 96a der Widerspruch zwischen Eberspergers Ortsangabe „Weißenburg“ (in eckigen Klammern) und Bischoffs Notizen in Ana 553 A I Wolfenbüttel 2 zu dieser Handschrift⁴⁸: „Liber sententiarum, 8 Streifen eines Bl.s, aus 96 Weiss.“ (Butzmann spricht in seinem Katalog der Weißenburger Handschriften von 5 Streifen); „karol. Min. IX¼, wohl westl. [[Weissenb selbst mögl.]] <nach d. Init. a.^v sicher>“; darunter mit einem Pfeil auf die letzte Bemerkung verweisend: „in keiner Weise sicher, vielmehr sehr unwahrscheinl., daß die interessante Hs. 96, mit

45) HOFFMANN, Buchkunst (wie Anm. 140) S. 317.

46) Kat. 3, S. 508 Nr. 7374.

47) Kat. 3, S. 504 zwischen Nr. 7337 und 7338; vgl. auch MENTZEL-REUTERS, Handschriftenarchiv (wie Anm. 7) S. 87, Fiche 27 Nr. 3.68.

48) Nichts dazu in Ana 553 A II,25.